



Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ortsbeirates in

Mörshausen **am** 05.03.2025

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 20:45 Uhr

Anwesend: Ortsvorsteher/in: Annelie Deist
Ortsbeiratsmitglieder: Stephan Schmidt

Sebastian Thein

Holger Kördel

Schritfführer/in: Holger Kördel

Entschuldigt/Unentschuldigt fehlt: Martin Nickel

Der Ortsvorsteher / Die Ortsvorsteherin eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Gegen die Ordnungsmäßigkeit der Ladung werden keine Einsprüche erhoben.

Tagesordnung und Beschlüsse:

Freiflächenphotovoltaik auf der Fläche Wuppermann (Hertel)

Als Gäste bzw. Referenten begrüßte die Ortsvorsteherin Annelie Deist Herrn Knepper von der ksolar, Herrn Weißmann von der Energiegenossenschaft Fulda-Eder (EFE) und den Bürgermeister Andreas Rehm und alle Zuschauer.

Der Bürgermeister Andreas Rehm begrüßte alle Anwesenden. Er berichtete, dass Herr Knepper von der Ksolar Mitte Dezember das Projekt dem Magistrat vorgestellt hat. Annelie Deist und der Rest des Ortsbeirates bemängelte, dass der Informationsfluss seitens der Stadt sehr zu wünschen übrig lässt. Wer aber hierfür verantwortlich gewesen ist, konnte nicht festgestellt werden.

Annelie Deist habe nur durch Zufall von diesem Projekt erfahren. Der Bürgermeister sprach den finanziellen Aspekt bei dem Projekt für die Stadt Spangenberg an, hier in erster Linie die 0,2 Cent. Im Jahr würde sich die Summe auf ca. 6.600 Euro belaufen, die vom Betreiber pro erzeugter kwh an die Stadt gezahlt werden soll. Hinzu kommen dann evtl. später noch die Einnahmen durch die Gewerbesteuer.

Der Ortsbeirat entgegnete dem Bürgermeister darauf, dass im § 6 des EEG die 0,2 Cent eigentlich für die Erhöhung der Akzeptanz des Projektes vor Ort gedacht seien, also für Mörshausen. Allerdings meint der Bürgermeister, dass das Geld der Stadt zustehe.

Herr Knepper stellte das Projekt vor, das eine Größe von ca. 3,3 Megawatt auf einer Fläche von 2,2 ha hat. Er betonte, dass das Projekt, wenn es auf größeren Widerstand durch die Bevölkerung stößt, nicht realisiert werde. Für die Bürger könnte das Projekt folgende Vorteile haben:

- direkte finanzielle Beteiligung bei diesem Projekt
- indirekte finanzielle Beteiligung durch die EFE
- beziehen von Bürgerstrom aus der Freiflächenphotovoltaik

Er sagte weiter, dass bei so einem Projekt alle Institutionen, die für die Genehmigung wichtig sind, gehört werden und alle Einsprüche mit einfließen. Er wollte damit sagen, dass alles vorschriftsmäßig abläuft.

Er sprach in diesem Bezug auch das Blendgutachten an, das durch den TÜV erstellt wird. Hier wird geprüft, ob je nach Aufständigung der Module eine Blendung für die Bewohner entstehen kann.

Am oberen Ende des Solarparks soll eine Trafostation entstehen und mit einer Zuleitung in Höhe des Sportplatzes eingespeist werden.

Herr Weißmann von der EFE stellte kurz die Genossenschaft mit ihren derzeitigen Projekten vor. Ab 100 Euro kann sich jeder an der Genossenschaft beteiligen. Die Genossenschaft würde dann später evtl. als Finanzierer und Betreiber der Anlage fungieren.

Die 2 Referenten und der Bürgermeister verabschiedeten sich und es schloss sich eine Diskussion mit den Zuschauern an. Es kristallisierte sich eine enthaltene Meinung zu diesem Projekt heraus. Bei einer Probeabstimmung über die Freiflächenphotovoltaik stimmten 7 mit Ja, 2 mit Nein und der Rest der 22 Zuschauer enthielten sich der Stimme.

Es wurde angeführt, dass noch zu viele Unwägbarkeiten im Raume stehen: Ausrichtung der Module, Bezug des Stromes, evtl. Lärmbelastung und ob der Projektentwickler überhaupt das leisten kann, was er in Aussicht gestellt hat.

Unterschriften:



(Ortsvorsteher/in)



(Schriftführer/in)